

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Julia Pütz
	Telefon (0202)	563 - 4800
	Fax (0202)	563 - 8422
	E-Mail	julia.puetz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.04.2022
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0443/22</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>18.08.2022</b>	<b>BV Uellendahl-Katernberg</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW Bedenken der Anwohner gegen den neuen Standort Haltestelle Am Handweiser</b>		

### Grund der Vorlage

Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW

### Beschlussvorschlag

Der Bürgerantrag wird abgelehnt.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Reichl

### Begründung

Hinsichtlich der Verlegung der Haltestelle Am Handweiser zur neuen Position Am Dönberg 2 wurden Bedenken der anliegenden Anwohner geäußert. Bei der Wahl des Standortes wurde durch die Prüfung unterschiedlicher Örtlichkeiten die Haltestellenposition mit der geringsten Beeinträchtigung für die Öffentlichkeit ermittelt. Rechtliche oder verfahrenstechnische Fehler liegen nicht vor. Die Prüfergebnisse sehen wie folgt aus:

### **Verkehrstechnische Probleme**

*Eine freie Sicht ist weder für Autofahrer, die den zur Höhenstraße 38/40 gehörenden Garagenhof verlassen, noch für die Ausfahrer aus der Stichstraße, die zu den Häusern Am Dönberg 2-12 führt, gewährleistet.*

Der genannte Garagenhof hat zu der Haltestelle einen Abstand ca. 25 m und wird daher nur geringfügig beeinträchtigt. Für die an der Haltestelle gelegene Zufahrt zu den Häusern Am Dönberg 2-12 wurde der größtmögliche Abstand gewählt. Der Bus versperrt hier immer nur temporär die Sicht. Die meiste Zeit ist die Sicht frei. Die Situation entspricht vielen vergleichbaren Stellen im Stadtgebiet, an denen der Ablauf reibungslos klappt. In einer Tempo-30-Zone ist die Lage der Haltestelle gut vertretbar.

*Die zahlreichen aus der Höhenstraße in „Am Dönberg“ abbiegenden Autos können zu Rückstaus auf die Höhenstraße führen.*

Der Abstand zum Knotenpunkt Höhenstraße/ Am Dönberg beträgt mehr als 50 m, das bedeutet eine Aufstellfläche von 10 Fahrzeugen. Da durch den zeitlich befristeten Wegfall der Parkplätze vor der Hausnummer 7 weiter Begegnungsverkehr in der Straße Am Dönberg ermöglicht wird, ist ein Rückstau auf die Höhenstraße daher nicht zu erwarten.

*Im Bereich der Häuser Am Dönberg 5-9 fallen durch das angedachte absolute Halteverbot einige Parkmöglichkeiten ersatzlos weg*

Die Lage der Haltestelle wurde so gewählt, dass möglichst wenig Parkplätze entfallen müssen und die Grundstückszufahrten mit genutzt werden. So entfallen 5 Parkplätze. In einem Ortstermin mit der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg wurde zudem besprochen, dass der Wegfall zeitlich befristet eingerichtet wird, so dass ein Parken möglich ist, wenn die Haltestelle nicht in Anspruch genommen wird. Am Standort der vorherigen Haltestelle entstehen 3 neue Parkplätze. Der Abstand zwischen den entfallenden und neuen Parkplätzen beträgt ca. 200 m.

*Entstehende Stauungen führen zu gefährlichen Ausweichmanövern.*

Die Fahrbahnbreite entspricht der an dem bisherigen Haltestellenstandort. Hier funktionierte die Vorbeifahrt problemlos. Durch die Möglichkeit am jetzigen Standort weiter im Begegnungsverkehr fahren zu können, wird nicht mit einem Rückstau gerechnet.

Mit der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg ist vereinbart worden, dass nach Verlegung der Haltestelle in den ersten Tagen und Wochen Vorortbeobachtungen stattfinden. Alle durchgeführten Vorortbeobachtungen hatten das Ergebnis, dass vor Ort keine verkehrstechnischen Probleme festgestellt wurden und das Fahrpersonal sich an die Vorgaben der betrieblichen Anweisung hält. In der ersten Maihälfte sind von mehreren Seiten Hinweise zu Fehlverhalten des Fahrpersonals an WSW mobil herangetragen worden. Die Vorortbeobachtungen sind seitdem noch intensiviert worden. Bei den Kontrollen konnten keine verkehrstechnischen Probleme beobachtet werden, das Fahrpersonal hat sich in allen Fällen entsprechend der betrieblichen Anweisung verhalten. Die Vorortbeobachtungen werden regelmäßig weitergeführt.

### ***Umweltbelastung in diesem Bereich***

*Lärmbelästigung durch laufende Motoren bzw. regelmäßiges Starten der Motoren;*

In Richtung des Fahrpersonals ist folgende betriebliche Anweisung rausgegangen (Auszug): „An der Haltestelle ist solange stehen zu bleiben bis der Haltestellenbereich „Am Handweiser (1)“ frei und anfahrbar ist. Sobald die Haltestelle „Am Handweiser (1)“ frei und anfahrbar ist, ist unverzüglich dorthin vorzuziehen und dort die Standzeit zu verbringen. Während der

Wartezeit dürfen Fahrgäste zur Weiterfahrt zur Haltestelle „Am Handweiser (1)“ im Fahrzeug verbleiben und der Motor ist zur Vermeidung von Anwohnerbelästigungen auszuschalten.“

*Gesundheitsgefährdende Belästigung durch Abgase aufgrund laufender Motoren, damit in kalten Monaten die Heizung im Bus und in warmen Monaten die Klimaanlage betrieben werden kann. Diese Belastung trifft insbesondere die die Straße querenden Schüler sowie die eingesetzten Schülerlotsen.*

Da sich die Einmündung, an der die Schülerlotsen stehen und der größte Teil der Schüler queren mehr als 50 m entfernt befinden, findet hier keine Beeinträchtigung durch Abgase statt.

### **Ungeklärte Fragen**

*Was passiert mit den Fahrgästen, die zur Endhaltestelle „Am Handweiser“ durchfahren wollen? Sollen die erst einmal im Bus sitzen bleiben – oder wird die Haltestelle „Höhenstraße“ zur Endhaltestelle?*

Vgl. hierzu VO/1016/21\_Neuf: „... An der hinteren Position in Höhe des Hauses Am Dönberg 2 erfolgt in Zukunft der Ausstieg der Fahrgäste sowie - falls die vordere Position besetzt ist - eine Standzeit von drei bis vier Minuten. Sobald die vordere Position frei ist, fährt der Bus entsprechend vor. An der vorderen Position in Höhe des Hauses Am Langensiepen 34 wird die Hauptstandzeit (= gesetzlich vorgeschriebene Pausenzeit) verbracht, hier erfolgt auch der Einstieg der Fahrgäste. ...“ und „... Die WSW mobil GmbH passt ihren Betrieb dahingehend an, dass die Fahrgäste an der Betriebshaltestelle im Bus verbleiben können, diese Standzeit als nicht als Pausenzeit für das Personal gewertet wird. ...“.

*Was ist mit den Fahrgästen, die unterhalb von „Am Handweiser“ wohnen? Müssen die einen längeren Heimweg auf sich nehmen?*

Die Fahrgäste können entscheiden, ob sie im Bus sitzen bleiben und keinen längeren Heimweg auf sich nehmen oder aussteigen und einen längeren Fußweg haben. Die Möglichkeit des Sitzenbleibens ist in Abstimmung mit der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg und der Stadt Wuppertal vereinbart worden, um Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Chance zu geben, an der gewohnten Haltestelle aussteigen zu können.

### **Alternativen**

*Die Fahrer der WSW sollten angehalten werden, die vorhandenen Markierungen einzuhalten und die Einfahrt zum Grundstück des Anliegers freizuhalten.*

Das vorgeschlagenen Fahrtraining der Busfahrer findet bereits statt. Auf Grund der knapp bemessenen Länge der vorderen Haltestelle kommt es trotzdem immer wieder zu Verstößen. Auf Grund eines Gerichtsbeschlusses muss diese Situation geändert werden.

*Des Weiteren könnte auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Spiegel installiert werden, wie es an zahlreichen anderen unübersichtlichen Stellen im Stadtgebiet auch schon ein erprobtes Mittel ist.*

Das Aufstellen von Spiegeln im öffentlichen Verkehrsraum wird von der Stadt Wuppertal nur noch in seltenen Ausnahmefällen vorgenommen. Hierbei handelt es sich um kein offizielles Verkehrszeichen. Zudem ist der Spiegel durch Witterungseinflüsse und Dunkelheit nicht zuverlässig nutzbar. Für das Problem der Zufahrtsbehinderung durch die Busse bietet der Spiegel keine Lösung.

*Die WSW sollten über eine Fahrplananpassung nachdenken (z.B. mit einer längeren Wartezeit Am Raukamp), die ein Auflaufen des zweiten Busses an der Endhaltestelle verhindert.*

Die WSW mobil GmbH hat im Vorfeld Fahrplananpassungen hinsichtlich möglicher Alternativen planerisch betrachtet und bewertet. Unter anderem wurde auch die Variante, an „Raukamp Schleife“ längere Wartezeiten zu verbringen, betrachtet. Diese Variante ist nicht zur Umsetzung gekommen, da sich die Fahrzeit für alle aussteigenden Fahrgäste zwischen „Raukamp Schleife“ und „Am Handweiser“ (über 400 Fahrgäste pro Tag) um fünf Minuten verlängern und damit die Attraktivität des ÖPNV deutlich verschlechtern würde.

### **Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es kommt zu keiner Änderung der heutigen Situation.

### **Anlagen**

Anlage 1: Bürgerantrag